

FDP-Stadtverband Bedburg, Postfach 12 13, 50173 Bedburg

**Wilhelm Hoffmann**  
Vorsitzender

Pressemitteilung  
zur Haushaltsrede 2016

**Jürgen Mitter**  
stv. Vorsitzender

**Silke Hoffmann**  
Schatzmeisterin

Montag, 4. April 2016

Sehr geehrter Bürgermeister Solbach,  
Werte Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP Bedburg stimmt dem Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2016 nicht zu. Dieser Haushalt vernichtet jede Eigeninitiative und das eigenverantwortliche Handeln der Bewohner Bedburg's, weil er nur eine Umverteilung durch Steuererhöhung vorsieht und so etwas unterstützt die FDP-Bedburg nicht.

Die Gründe für die Ablehnung liegen im Besonderen darin, dass es nicht sein kann, dass die Bürger durch die Anhebung der Hebesätze der Grundsteuer A und B weiter belastet werden, aber auf der Kostenseite keine Einsparungen stattfinden.

Die Kostenstellen müssen alle auf den Prüfstand, hier ein paar Beispiele:

Die Personalkosten sind von 2014 auf 2016 um ca.1 Mio. Euro gestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 9,6%. Anhand des Personalschlüssels können wir keine wesentlichen Personalerhöhungen feststellen. Um Personalkosteneinsparungen vornehmen zu können, ist unserer Meinung nach eine Consulting-Firma zu beauftragen mit klaren Vorgaben wie der Personalplan sich künftig entwickeln muß, damit wir spürbare und dauerhafte Einsparungen im Personalwesen bekommen.

Außerdem kann es nicht sein, dass wir uns eine Musikmeile für immerhin 130 TEUR zuzüglich der Arbeitsleistung vieler Mitarbeiterin und Mitarbeitern der Stadtverwaltung leisten und dann dadurch die Steuern erhöhen müssen.

Hier zeigen uns die Schützen und andere Vereine wie z.B. der BBV, Ritter em Ulk, die BNZ oder die Feuerwehr wie man Großveranstaltungen kostendeckend durchführt.

Deshalb: Musikmeile ja, aber für die Stadt nur Kosten, die einem Sponsor entsprechen. Bei Nachbarkommunen werden ähnliche Veranstaltungen mit eher symbolischen Euro-Beträgen unterstützt.

Wir sind der Meinung, die Musikmeile kann auch von den ortsansässigen Vereinen durchgeführt werden. Das Kind ist jetzt alt genug, dass es alleine laufen kann.

Warum leisten wir uns, auf Kosten aller, ein Freibad mit nicht unwesentlichen jährlichen finanziellen Aufwendungen, die uns dauerhaft belasten. Hier könnte ein Gelenkbus, der im Rundverkehr die Bedburger Ortsteile anfährt und die Bürger zum Freibad nach Elsdorf bringt und abholt, eingesetzt werden. Der Bus soll dabei für die Freibadbesucher kostenfrei sein. Dies ist mit Sicherheit günstiger als das Vorhalten des örtlichen Freibades, das ja auch an Regentagen unterhalten werden muss.

Für eine bessere Anbindung sollte als einmalige Maßnahme die alte Bahnstrecke nach Elsdorf zum Radweg und Fußweg hergerichtet werden. Damit jeder zu seiner Zeit das Freibad Elsdorf auf kurzem Weg erreichen kann.

Der Verzicht auf das eigene Freibad würde zu einer dauerhaften Entlastung des Bedburger Haushaltes führen und könnte so Ausgaben verringern, von denen die Bürger durch entfallende Steuererhöhungen profitieren würden.

Im Haushaltsbuch ist als politische Zielvorgabe der Verkauf aller städtischen Immobilien, die nicht zur dauerhaften Erfüllung der städtischen Aufgaben benötigt werden, zeitnah umzusetzen. Im vergangenen Jahr wurde nichts verkauft....

Das Ziel eine Senkung der Personal- und Bewirtschaftungskosten wurde völlig verfehlt. Stattdessen werden weitere Gebäude errichtet, die mit mehreren Millionen EUR zu Buche schlagen und auch unterhalten werden müssen.

Auch wurde die fixe Einnahme von 2,6 Mio EUR durch die Beendigung der Verhandlungen mit der Fa. TenBrinke hinsichtlich der neuen Mitte durch die Politik zu Nichte gemacht.

Und so gibt es viele weitere Beispiele.

Jedem muß klar sein, dass auch die Stadt Bedburg vor sehr großen Herausforderungen steht, die nicht ständig mit Steuererhöhung ausgeglichen werden können. Denn die Belastbarkeit des Steuerzahlers ist bald erreicht. Und wer soll dann alles bezahlen? Deshalb muss mit Nachdruck über die Ausgabenseite und verstärkt über andere Einnahmequellen nachgedacht werden. Wir sprechen hier von einem geplanten Fehlbetrag von ca.13 Millionen Euro.

Uns fehlt im Entwurf der Haushaltssatzung die Perspektive für nachhaltiges Handeln durch die Politik und Stadtverwaltung. Als FDP-Bedburg setzten wir auf die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bedburg. Diese setzten Ihr Geld an der richtigen Stelle ein und brauchen keine Umverteilung durch die Politikakteure und Verantwortlichen der Stadtverwaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Hoffmann  
(Vorsitzender)